

Bericht

über

das altstädtische Gymnasium

zu Königsberg in Pr.

von Ostern 1881 bis Ostern 1882,

womit zu der

öffentlichen Prüfung der Schüler aller Klassen

am

31. März, Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr,

sowie am

1. April, Vormittags von 8 Uhr ab

zugleich im Namen der Lehrer der Anstalt

ganz ergebenst einladet

der Direktor

Prof. Dr. R. Möller.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.

Königsberg 1882.

Hartungsche Zeitungs- und Verlags-Druckerei.



Ordnung der Prüfung.

Freitag den 31. März Vormittags von 8 Uhr ab:

Quarta: Latein. Schmidt.
Deutsch. Baske.
Quinta: Rechnen. Czwalina.
Geographie. Bujack.
Sexta: Religion. Klein.
Latein. Baske.
Septima: Deutsch. Riechert.
Octava: Rechnen. Klein.

Nachmittags von 3 Uhr ab:

Tertia b: Latein. Boruttau.
Naturgeschichte. Czwalina.
Tertia a: Geschichte. Bujack.
Latein. Rauschning.

Sonnabend den 1. April Vormittags von 8 Uhr ab:

Secunda b: Latein. Schwidop.
Mathematik. Hübner.
Secunda a: Latein. Retzlaff.
Griechisch. Schwidop.
Prima a u. b: Deutsch. Witt.
Mathematische Geographie. Hübner.

Nach der Prüfung um 11 Uhr:

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
Schlussgesang der Selecta.

Bericht

über

das altstädtische Gymnasium

von Ostern 1881 bis Ostern 1882.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Lehrverfassung.

1. Der ausführliche Lehrplan des Gymnasiums ist zum letzten Male im Programm des Jahres 1877 veröffentlicht worden. Es erschien daher im Interesse des Publikums geboten, wieder einmal die Pensa aller Klassen von der niedrigsten bis zur obersten genau anzugeben, was im Nachstehenden geschehen soll.

I. Zweite Vorbereitungs-klasse (Octava).

1. Religion. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, welche vom Lehrer erzählt und von den Schülern nacherzählt werden. Einige Sprüche und Liederverse. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung.

2. Deutsch. Als Lehrmittel dient bei den Anfängern das Lesebuch von Hammer und Kuhn, bei den schon etwas vorgeschrittenen Schülern das Lesebuch von Seltzsam. Das Lesen wird eingeübt nach der Schreib-Lesemethode, das Gelesene besprochen und wiedererzählt. Memorieren kleiner Fabeln und Gedichte. Abschriften und orthographische Übungen.

3. Rechnen. Die 4 Species im Zahlenkreise bis 100 mit Benutzung von Vogels Rechenfibel.*)

4. Anschauungsunterricht nach den Winckelmannschen Bilderbogen und Pfeiffers Illustrationen zu den Speckterschen Fabeln.

II. Erste Vorbereitungs-klasse (Septima).

1. Religion. Auswahl biblischer Geschichten des alten und neuen Testaments mit besonderer Beziehung auf die Hauptfeste. Einige Sprüche, Liederverse und Gebete. Das Vaterunser. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung.

*) Die bisher benutzte Rechenfibel von Hentschel wird zu Ostern dieses Jahres abgeschafft und durch die von Vogel ersetzt werden.

2. Deutsch. Fließendes und richtig betontes Lesen nach Seltzsams Lesebuch. Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen kleiner Gedichte. Wiederholung der verschiedenen Lautbezeichnungen, fortgesetzte Uebungen im Buchstabieren. Die Wortarten und deren Biegung. Der einfache Satz und dessen Teile. Regelmässige Abschreibe- und Diktierübungen, durch welche möglichste Sicherheit in der Orthographie erstrebt wird.

3. Rechnen. Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenkreise. Als Lehrmittel dienen Hentschels Aufgaben zum Zifferrechnen Heft 1.

4. Geographie. Erste Vorbegriffe (Himmelsgegenden, Berg, Thal, Fluss, Insel u. s. w.) — Königsberg und Umgegend — die Provinz Preussen.

III. Sexta.

1. Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments mit Auswahl nach Preuss. Erlernung und kurze Erklärung des ersten Hauptstücks nebst zugehörigen Sprüchen nach dem Katechismus von Kahle.*) 8 Lieder aus der bekannten Sammlung der 80 Kirchenlieder.

2. Latein. Für dieses Fach zerfällt die Klasse in 2 subordinierte Abteilungen, welche Wechsellötus bilden, von denen der eine seinen Kursus zu Ostern, der andre zu Michael beginnt. Die Schüler von Sexta b treten mit Ausnahme der ganz unfähigen oder unfleißigen nach einem halben Jahre nach Sexta a über, wo sie von demselben Lehrer wie bisher unterrichtet werden. Nur diejenigen Schüler also, welche länger als ein Jahr in Sexta verweilen, werden im Lateinischen von 2 Lehrern unterrichtet. Die im altstädtischen Gymnasium für alle Klassen von VI—I eingeführte Grammatik ist die von Ellendt-Seyffert. Das grammatische Pensum der ganzen Sexta umfasst: die regelmässige Deklination und Konjugation incl. der Deponentia, die regelmässige Komparation, die Numeralia cardin. und ordin., die wichtigeren Pronomina. Übersetzen und Vokabellernen nach Ostermanns Lat. Übungsbuch f. VI und dem dazu gehörigen Vocubular. In VIa werden auch schriftliche Extemporalia, welche vorher sorgfältig vorbereitet sind, angefertigt.

3. Deutsch. Übungen im Lesen, Wiedererzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsiecks deutsch. Lesebuch f. VI. Grammatik: die Redeteile und der einfache, erweiterte Satz. Wöchentlich ein Diktat.

4. Rechnen. Die gemeinen Brüche. Auf dieser Klasse, wie schon auf den beiden Vorklassen, wird besonderer Nachdruck auf das Kopfrechnen gelegt.

5. Geographie. Vorbegriffe der mathem. Geogr. — Die 5 Erdteile, Weltmeere, Zonen, die bedeutendsten Gebirge, Flüsse, Inseln, Halbinseln, Meerbusen, Meer- und Landengen. Länder Europas und deren Hauptstädte. Als Lehrmittel dient ausser der Wandkarte ein in den Händen der Schüler befindlicher Schulatlas, am besten der von Stieler, welchen zu benutzen und zu verstehen die Schüler frühzeitig lernen müssen.

6. Naturgeschichte. Im S. Botanik: von Bäumen, Sträuchern, Gräsern etc., Benutzung derselben durch den Menschen. Durchnahme frischer Pflanzen unter Zugrundelegung des natürlichen Systems. — Im W. Zoologie: von der Bewegung der Tiere, vom Fliegen, Schwimmen, Laufen, Springen etc., dann speciell Säugetiere.

*) An Stelle des bis jetzt benutzten Religionsbüchleins von Weiss.

IV. Quinta.

1. Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Preuss. Das erste und zweite Hauptstück. Verzeichnis der biblischen Bücher. Wiederholung der 8 in VI gelernten Kirchenlieder mit Hinzufügung von 6 neuen aus derselben Sammlung.

2. Latein. Wiederholung des Pensums von VI. Die Genusregeln, die unregelmässige Deklination und Komparation, die Numeralia und Pronomina vollständig, die unregelmässigen Verba und deren Composita, Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen; einiges aus der Syntax, namentlich die Konstruktionen des Acc. c. Inf. und Abl. absol., des Konjunktivs nach ut und ne. — Übersetzen und Vokabellernen nach Ostermanns Übungsbuch für V und dem dazu gehörigen Vocubular. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

3. Deutsch. Lesen, Wiedererzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsiecks Lesebuch für Quinta. — In Anlehnung an den lat. Unterricht die Lehre vom Satz. — Regeln über die Interpunktion; zur Einübung derselben und zur Befestigung in der Orthographie wöchentlich ein Diktat. Am Ende des Semesters Versuche in selbständiger schriftlicher Wiedergabe gelesener Stücke.

4. Französisch. Übungen in der Aussprache und Orthographie, Vokabellernen, Übertragung kleiner Sätze aus der einen Sprache in die andre, die regelmässige Deklination, Einiges von den Pronoms und Adjectifs, avoir und être, auch in der fragenden und der verneinten Form, alles nach Plötz Elementarbuch der franz. Sprache Lekt. 1—40.

5. Rechnen. Wiederholung der gemeinen Brüche, die Decimalbrüche, abgekürzte Multiplikation und (in längeren Semestern) Division, Anwendungen auf Münzen, Maasse und Gewichte, einfache und zusammengesetzte Regeldetri.

6. Geographie. Europa, im S. Deutschland und Österreich-Ungarn, im W. die übrigen europäischen Staaten.

7. Naturgeschichte. Im S. Botanik, von der Atmung, Ernährung und Fortpflanzung der Pflanzen. Durchnahme frischer Pflanzen. Im W. Zoologie: Bewegungsorgane der Tiere, Skelett der Wirbeltiere, dann speciell Vögel.

V. Quarta.

1. Religion. Die drei ersten Hauptstücke. Kurze Inhaltsangabe der biblischen Bücher. Biblische Geographie mit Repetition der biblischen Geschichte. Zu den in VI und V gelernten Kirchenliedern, welche wiederholt werden, treten hier vier neue hinzu.

2. Latein. Wiederholung der Formenlehre, dann Syntaxis casuum. Lektüre nach Ellendts Materialien, Vokabellernen nach Ostermanns Vocubular. für Quarta.*) — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale aus Möllers Übungsstücken.

3. Griechisch. Wie Sexta für das Lateinische, so ist Quarta für das Griechische in zwei subordinierte Cötus geteilt; in dem unteren derselben verweilen die Schüler mit seltenen Ausnahmen nur ein halbes Jahr. Lehrmittel sind: Franke-Bamberg griech. Formenlehre Jakobs griech. Lesebuch, neu bearbeitet von Warschauer, und Halm, Anleitung zum Über-

*) Die lateinischen Vocubularien von Ostermann für Quarta und Tertia werden von jetzt an statt des bisher in diesen Klassen gebrauchten Vocubulariums von Bonnell eingeführt.

setzen I, 1. Das Pensum von Quarta b umfasst: Lese- und Schreibübungen mit besonderer Berücksichtigung der Accente, das Wichtigste aus der Lautlehre, den Artikel, die regelmässige Deklination der Subst. (bei der dritten auch die wichtigsten contracta), die Adjectiva und deren Komparation, die Adverbia, die Zahlwörter, die wichtigeren Pronomina. In Quarta a werden die Abschnitte über die Accente, die Deklination, Komparation und die Pronomina wiederholt und vervollständigt, darauf die Konjugation der Verba pura, muta und contracta erlernt. In beiden Cötus werden die in der Grammatik enthaltenen Vokabeln memoriert und alle 14 Tage ein Exercitium und ein Formen-Extemporale geschrieben.

4. Deutsch. Vervollständigung der Lehre vom Satzbau der deutschen Sprache. Lesen und Deklamieren nach Hopf u. Paulsieccks Lesebuch für Quarta. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

5. Französisch. Grammatik, Lesen, Vokabellernen und Übersetzen aus der einen Sprache in die andre nach Plötz Elementarbuch Lekt. 41—73. Die schriftlichen Übungen bestehen in der ersten Hälfte des Semesters aus Formen-Extemporalien, später aus kleinen Exercitien.

6. Mathematik. 3 St. wöchentlich und zwar im ersten Vierteljahr 2 St. Geom., 1 St. Arithm., im zweiten umgekehrt, 1 St. Geom., 2 St. Arithm. In der Geom. wird behandelt: die Lehre von den Linien und Winkeln, die Kongruenz der Dreiecke, die Parallelogr., in d. Arithm.: die Rechnung mit posit. u. negat. Grössen, die Buchstabenrechnung, das Ausziehen d. Quadratwurzel (nicht d. Kubikwurzel) aus Zahlen, die einfachsten Zahlengleichungen mit einer Unbekannten.

7. Geschichte. Griechische Mythologie und Geschichte nach Jägers Hilfsbuch.

8. Geographie. Die aussereuropäischen Weltteile, im S. Asien und Australien, im W. Afrika und Amerika.

VI. Tertia B.

1. Religion. Genauere Besprechung des zweiten Hauptstücks nebst Belegstellen. Wiederholung der früher erlernten Lieder mit Hinzufügung von zwei neuen, sodass die Schüler nunmehr 20 Kirchenlieder besitzen sollen. Bibellektüre, besonders das Evang. Matth.

2. Latein. Wiederholung und Vervollständigung der Syntaxis casuum, Hauptregeln von der consecutio temporum und der Syntaxis modorum. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, abwechselnd aus Möllers Übungsstücken und Süpfle I, mündliches Übersetzen aus denselben Büchern. Lektüre: Caes. bell. Gall. und Ovid. Metam., im Anschluss an die Dichterlektüre Einführung in die Prosodie nach Ellendt-Seyffert Gramm. Vokabellernen aus Ostermanns Vocabularium für III.

3. Griechisch. Lektüre aus Jakobs Lesebuch II. Kursus und Xenoph. Anab. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale aus Halm I, 1 und I, 2. Das grammat. Pensum besteht nach Wiederholung des in IV Gelernten in d. Verb. liquid., d. Verb. auf μ u. einigen anomal.

4. Deutsch. Hopf u. Paulsieccks Lesebuch für III ist hinsichtlich des Stoffes unter diese und die nächst höhere Klasse verteilt. Die bekanntesten Balladen Schillers und Uhlands werden besprochen und memoriert. Ausserdem werden gelesen Tegnér's Frithjofssage u. Schillers Wilh. Tell. — 10 freie Aufsätze.

5. Französisch. Grammatik nach Plötz Elementarbuch Lekt. 74—91. Memorieren von Vokabeln, Lesen und Übersetzen nach demselben Buche und den ersten Abschnitten von

Plötz lectures choisies. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale nach freier Zusammenstellung des Lehrers.

6. Mathematik. 3 St. wöchentlich, welche ebenso verteilt sind, wie in IV. Geometrie: die Lehre von der Gleichheit der Figuren u. v. Kreise, Konstruktionsaufgaben im Anschluss an die unmittelbar vorher durchgekommenen Lehrsätze. Arithmetik: Rechnung mit gebrochenen Buchstabenausdrücken, Ausziehen der Quadratwurzel aus solchen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

7. Naturgeschichte. Im S. Botanik. Einiges von der Anatomie der Pflanzen, Systematik, Besprechung frischer Pflanzen. Im W. Zoologie: von den Sinnesorganen, Systematik, specieller die Insekten.

8. Geschichte. Römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch, im S. bis z. Ende des ersten pun. Krieges, im W. bis 31 a. C. n, in längeren Halbjahren bis 476 p. C. n.

9. Geographie. Im S. die drei süd-europ. Halbinseln u. d. Alpen, im W. die übrigen Länder Europas mit Ausschluss Deutschlands nach Daniels Lehrbuch.

VII. Tertia A.

1. Religion. Im S. das christliche Kirchenjahr und Wiederholung der drei ersten Hauptstücke, im W. Reformationsgeschichte von Luthers Geburt bis zum Augsburger Religionsfrieden.

2. Latein. Ausser gelegentlichen Wiederholungen der früheren Klassenpensa völlige Absolvierung der Syntaxis temporum et modorum, namentlich d. Abschnitte über die oratio obliqua, die Participialkonstr. und d. Gerund. u. Gerundiv. — Lektüre: Caes. bell. Gall. u. bell. civ., Ovid. Metam. — Wöchentlich ein Exerc. oder Extemp. nach Haackes Aufgaben z. Übersetzen ins Lat., mündliches Übersetzen aus demselben Buche.

3. Griechisch. Lektüre aus Xenoph. Anab. und den ersten vier Büchern der Odys., Besprechung der homer. Formen, d. Verba anomala, d. Präpositionen, Wiederholung d. ganzen Formenlehre. — Wöchentlich ein Exerc. oder Extemp. aus Halm I, 2.

4. Deutsch. Ausser den für diese Klasse reservierten Abschnitten des Lesebuchs werden hier gelesen und besprochen: Herders Cid, Goethes Götz v. Berlichingen und Schillers Wallenstein. — 12 Aufsätze, Übungen im Deklamieren und freien Vortrage.

5. Französisch. Plötz Schulgrammatik der französ. Sprache. Im S. die unregelm. Verba nach Lekt. 1—23, mündliches Übersetzen der Beispiele und Erlernung der dazu gehörigen Vokabeln. Im W. Wiederholung der unregelm. Verba nach d. in d. Gramm. aufgestellten alphabet. Tabelle; ferner Formenlehre der Subst., Adject., Adverb., die Zahlwörter u. Präposit. nach Lekt. 29—38, Erlernung der zu diesen Lektionen gehörenden Vokabeln, Übersetzen aus Plötz lect. chois. — Wöchentlich abwechselnd ein häusliches Exercitium und eine Probearbeit.

6. Mathematik. Geometrie: Ähnlichkeit der Dreiecke, Proportionalität der Linien, die harmon. Punkte und Linien, Konstruktions- und Verwandlungs-Aufgaben. Arithmetik: Lehre von den Proportionen, Anwendung derselben auf Zinsrechnung, Rabatt-, Disconto-, Bewegungs-, Mischungs- und Teilungsaufgaben und Gesellschaftsrechnung, quadrat. Gleichungen mit einer und die einfachsten mit zwei Unbekannten, Lehre von den Potenzen.

6. Geschichte. Im S. deutsche Gesch. v. ihrem Beginn bis z. Ende des Mittelalters

nach Eckertz Hilfsbuch, im W. Fortsetzung derselben bis auf die Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

8. Geographie. Im S. physische Geogr. v. Deutschland nach Daniel § 85—93, im W. polit. Geogr. v. Deutschland nach § 94—101.

VIII. Secunda B.

1. Religion. Im S. Lektüre und Erklärung des neuen Testaments in der Ursprache, und zwar abwechselnd das Evang. Marci (welches im vorigen Sommersemester gelesen wurde) und das Evang. Lucae (welches für den Sommer d. J. bestimmt ist). Im W. Einleitung in das neue Testament nach Hagenbachs Leitfaden.

2. Latein. Repetitionen aus der Formenlehre und Syntax. Wöchentlich ein Exercit. oder Extemporale und mündliches Übersetzen aus Süpfle II. Gelesen werden Cicero, Livius und Verg. Aen., privatim Caesar, Nepos, Ovid. So im verflossenen Schuljahre: Verg. Aen. I u. II, Liv. XXI, Cic. in Catil.

3. Griechisch. Wiederholung der Formenlehre. Syntax nach Seyfferts Hauptregeln. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale nach Halm II, 1. Zur Lektüre dienen Xenoph. Hellen., Lysias und Hom. Odyss., z. B. im letzten Schuljahre: ausgewählte Reden von Lysias und Hom. Odyss. XX—XXIV.

4. Deutsch. Im S. Lektüre und Erklärung schwierigerer Schillerscher Gedichte, sodann Lessings Minna v. Barnhelm oder Schillers Maria Stuart, im W. das Nibelungenlied und die Gudrunsaage. Von ersterem werden ausgewählte grössere Parteen in der Ursprache (Ausg. von Lachmann) gelesen. — 10 Aufsätze.

5. Französisch. Wiederholung des gramm. Pensums von IIIa nach Plötz Schulgrammat. mit Hinzufügung von Lekt. 24—28. Wiederholung der zu Lekt. 1—38 gehörenden Vokabeln. Lektüre aus Plötz lect. chois. Wöchentlich abwechselnd ein Exerc. od. ein Extemp.

6. Hebräisch (fakult.). Formenlehre nach Gesenius Gramm., Lektüre nach Gesenius Lesebuch, Vokabellernen und schriftliche Übungen nach Gräfenhan.

7. Englisch (fakult.). Grammatik nach Sonnenburgs Gramm. d. engl. Sprache, dann im W. auch Lektüre aus Schütz historical series I, Vol. III.

8. Mathematik. Im S. 5 St., und zwar 4 St. Arithmetik: Logarithmen, Zinseszinsrechnung, Repetition und Erläuterung des Zusammenhangs der 7 Rechnungsoperationen, 1 St. Geometrie: rechnende Geometrie, insbesondere Berechnung der regulären Polygone u. d. Kreises. Im W. 3 St., und zwar 2 St. Geometrie: Vervollständigung und Erweiterung der Planimetrie, systematischer Unterricht in der geometr. Analys. nebst vielfacher Übung im Lösen von Aufgaben, 1 St. Arithmetik: die quädrat. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten.

9. Physik. Nur im W. 2 St. wöchentlich. Lehre von der Wärme mit Benutzung der Lehre vom Druck der luftförmigen Körper. Als Lehrmittel wird von jetzt an für die oberen Klassen eingeführt: Jochmann Lehrbuch der Physik.

10. Geschichte. Griechische Geschichte mit besonderer Hervorhebung d. Verfassungs- und Kulturgeschichte und gelegentlicher Einschaltung der Hauptsachen aus der Geschichte des Orients. Als Lehrmittel dienen von hier an: Herbst histor. Hilfsbuch und Cauers Tabellen.

11. Geographie. Vorderasien, Griechenland, Italien, besonders in alt-geographischer Beziehung.

IX. Secunda A.

1. Religion. Im S. Lektüre und Erklärung des neuen Testaments in der Ursprache, und zwar abwechselnd das Evang. Matth. und die Apostelgeschichte (ersteres wurde im Sommer 1881 gelesen). Im W. Einleitung in das alte Testament.

2. Latein. Lektüre: Cicero, Livius, Salust, Vergil (im verflossenen Schuljahre z. B. Cic. pr. Ligar., pr. Deiotaro u. de divin. mit Auswahl, Liv. XXIII, Salust. Catil., Verg. Ecl. 1, 3, 5, 7, 8, Aen. II vollst. und Auswahl aus VIII. IX), privatim: Cicero, Caesar, Nepos, Ovid, Phaedrus. — Grammatische Repetitionen; wöchentlich ein Exere. oder Extemp. aus Süpfle II; Übungen im lat. Schreiben nach deutschem Diktat, mündliches Übersetzen aus Süpfle, Retrovertieren nach schriftlichen Übersetzungen, 6 freie Aufsätze, wovon 2 unter Klausur. — Kurzer Abriss der röm. Antiq., verbunden mit Übungen im lat. Sprechen.

3. Griechisch. Gelesen werden hier Hom. Odys., Plutarch, Herodot; so im letzten Schuljahre Odys. XIX—XXII, V—VIII. Plut. Agis et Cleomenes, Herod. I. — Beendigung der griech. Syntax nach Seyffert, alle 14 Tage ein Exere. oder Extemp. nach Halm II, 2.

4. Deutsch. Gelesen und besprochen werden hier abwechselnd Klopstocksche Oden, Vossische Idyllen, Schillersche Gedichte, Goethes Herm. und Dor., Schillers Jungfrau v. Orleans und Wilh. Tell, Lessings Abhandl. über die Fabel, Shakespeares Jul. Caesar. Im Anschluss daran einiges aus der Poetik. — Das Wichtigste über die Kunstpoesie des 13. Jahrh. und d. folgende Zeit bis c. 1700. — 9—10 freie Aufsätze, ausserdem öfters Übungen im Disponieren.

5. Französisch. Grammatik nach Plötz Lekt. 39—69, Erlernen d. zu diesen Lektionen gehörenden Vokabeln, alle 14 Tage ein häusliches Exerit. oder ein Extemp. Gelesen werden hier leichtere Schriften französischer Autoren, wie sie z. B. in den Sammlungen von Göbel, Zoller und ähnlichen enthalten sind. So im verflossenen Schuljahre d. Nouvelles pittoresques aus der Göbelschen Sammlung.

6. Hebräisch (fakult.) und }
7. Englisch (fakult.) } kombin. mit IIB.

8. Mathematik. Im S. 5 St. Stereometrie, im W. 3 St. ebene Trigonometrie.

9. Physik. Nur im W. 2 St. Reibungs-Elektrizität, Magnetismus und Galvanismus.

10. Geschichte. Römische Geschichte bis 476 p. C. n.

11. Geographie. Geographische Repetitionen.

X. Prima B und A.

In den beiden subordinierten Cötus der Prima wird der Unterricht in allen Fächern von demselben Lehrer erteilt. Der Unterrichtsstoff beider Klassen bildet ein Ganzes und ist auf 4 Semester so verteilt, das die nach IA versetzten Schüler ohne weiteres an das in IB durchgenommene Pensum anknüpfen können. Natürlich werden an die Schüler von IA höhere Anforderungen gestellt, sowohl was die Lektüre, als auch die von den Schülern zu liefernden Arbeiten betrifft. Das jetzt abgelaufene Schuljahr entsprach dem 3. und 4. Semester des zweijährigen Turnus.

1. Religion. 1. Sem. Lektüre und Erklärung des Evang. Johann. — 2. Sem. Kirchengeschichte. — 3. Sem. Lektüre und Erklärung des Römer- oder des 1sten Cörintherbriefes. — 4. Sem. Dogmatik.

2. Latein. Gelesen werden in Prima Cicero, Tacitus, Horaz, *privatim* Cicero, Livius, Velleius, Caesar. (So im verflossenen Schuljahre in I. A.: Tacit. Ann. V sqq., Cic. de orat. I, II mit Auswahl, Horat. Od. II, III, Epist. I, II mit Auswahl, *priv.* ausgewählte Briefe Ciceros in der Ausgabe von Süpfle und ausgewählte Abschnitte aus Liv. II sqq.; — in I. B. Cic. Verr. IV, V mit Auswahl und einzelnes aus Cic. de off., Tacit. Germ. und Auswahl aus Agric., Horaz wie in I. A, *priv.* Abschnitte aus Cic. de off. und Caesar). — Im Anschluss an die Privatlektüre finden Übungen im lat. Sprechen statt. — Mündliches Übersetzen aus Süpfle III, wöchentlich ein Exerc. oder Extemp., jährlich 10 freie Aufsätze, wovon 2 unter Klausur.

3. Griechisch. Zur Lektüre dienen: Hom. Ilias, Demosth., Thucyd., Sophocles, Plato, *privatim* Xenoph. Memor. und Anab., Isocrates. Im Schuljahre 1881/82 wurden z. B. gelesen: in I. A. Platos Protagoras, Soph. Antig., Hom. JI. I—XII, *priv.* Xen. Memor., in I. B. Platos Apologie und Kriton, Soph. Ajax, Hom. wie in I. A., *priv.* Xen. Anab. und einiges aus d. Memor. — Wiederholung der Gramm., Besprechung der griech. Antiq., besonders d. homer. — Zu den alle 14 Tage angefertigten Exerc. und Extemp., so wie zum mündlichen Übersetzen, werden von jetzt an benutzt werden: Retzlauffs griech. Exercitia, welche zugleich zur Vermehrung des Vokabelschatzes dienen.

4. Deutsch. Litteratur: in einem Schuljahre Klopstock, Wieland, Lessing, im folgenden Herder, Goethe, Schiller. Zur Klassenlektüre dienen besonders Goethes Iphigenie und Tasso und Lessings Laokoon (mit Auswahl). Eine Stunde monatlich wird auf die Besprechung der häuslichen Lektüre verwandt, wobei abwechselnd vorkommen: Lessings Minna v. Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise, Wie die Alten den Tod gebildet, Goethes Götz, Egmont, Hermann und Dorothea, italienische Reise, Dichtung und Wahrheit, Schillers Braut von Messina, Jungfrau von Orleans, Wallenstein, Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?, verschiedene Dramen von Shakespeare, z. B. Coriolan, Macbeth, der Sturm, Julius Caesar, Richard II. u. a. — Jährlich 9—10 freie Aufsätze.

5. Philos. Propädeutik: Abwechselnd in einem Schuljahre Logik, im folgenden Psychologie, welche letztere z. B. während des nun abgelaufenen Schuljahres behandelt wurde.

6. Französisch. In I. B. werden Lekt. 70—78 der franz. Schulgrammatik von Plötz durchgenommen, in I. A. die schwierigeren Partien der franz. Syntax nochmals wiederholt. Der auf den früheren Klassen gewonnene Vokabelschatz wird durch regelmässige Repetitionen befestigt. Die schriftlichen Übungen bestehen nur in Extemporalien, wozu namentlich benutzt werden: Plötz Übungen zur Erlernung der franz. Syntax. Bei der Lektüre wird die neuere französ. Sprache und Litteratur bevorzugt, jedoch einzelne ältere Sachen, z. B. Stücke von Molière, ebenfalls berücksichtigt. Im verflossenen Schuljahre wurden gelesen: in I. B. Erckmann-Chatrian un conserit de 1813, in I. A.: Töpffer, nouvelles Genèveises.

7. Hebräisch (fakult.). Syntax und Wiederholung der Formenlehre nach Gesenius. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Hebräischen mit Analyse, mitunter auch Versuche im Übersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische. Vokabellernen nach

Hagers Vocabularium. Lektüre der hebr. Bibel, im verflorenen Schuljahre z. B. Buch Josua, Buch Ruth und 30 Psalmen.

8. Englisch (fakult.). Grammatische Repetitionen nach Sonnenburg und im Anschluss daran Extemporalien. Lektüre nicht zu schwieriger Abschnitte aus engl. Klassikern, z. B. im letzten Schuljahre Shakespeares Much Ado about Nothing.

9. Mathematik: 1. Sem. Lehre von den Gleichungen, besonders den binom. und kubischen mit vielfacher Anwendung derselben auf die Lösung geom. Aufgaben, ausserdem Repetitionen früherer Pensa. — 2. Sem. (nur 3 St.) analyt. Geom. — 3. Sem. Einleitung in die Geom. der Lage. — 4. Sem. Sphär. Trigonom. und Erweiterung der Stereom.

10. Physik. 1. Sem. Lehre vom Licht. — 2. Sem. (3 St.) Mechanik. — 3. Sem. Wellenlehre und Akustik. — 4. Sem. mathem. Geogr.

11. Geschichte und 12. Geographie, zusammen 3 St. wöchentlich. Davon 2 St. 1. Sem. Geschichte des Mittelalters von 476 p. C. n. an, 2. Sem. Neuere Geschichte bis 1648, 3. Sem. Neuere Geschichte von 1648—1789, 4. Sem. Neuere und neueste Geschichte von 1789 bis zur Gegenwart. — 1 St. in I. B. geogr. Repetitionen und gelegentlich ausführlichere Besprechung einzelner Kapitel, besonders der phys. Geogr., welche für die unteren Stufen noch nicht geeignet erschienen, in I. A. dagegen Repetition der alten Geschichte.

XI. Schreiben, Zeichnen, Singen, Turnen.

1. Schreiben. Besondere Stunden sind diesem Fache dem vorgeschriebenen Lehrplane gemäss nur in den Vorklassen, in Sexta und Quinta gewidmet. Von Quarta an soll die Ausbildung einer guten Handschrift bei den Schülern dadurch erreicht werden, dass alle Lehrer auf saubere und schöne Schrift in den Heften halten. Welchen Erfolg dies hat, lehren die kalligraphischen Leistungen der Schüler der oberen Klassen.

2. Zeichnen. Der Unterricht im Zeichnen beginnt in Sexta und ist bis Unter-Tertia inklus. obligatorisch, für die Schüler der höheren Klassen fakultativ. Dabei wird folgende Stufenfolge eingehalten:

VI—IV. Freihandzeichnen, und zwar: VI. Gerade Linien, einfache und zusammengesetzte geradlinige Figuren. V. einfache und zusammengesetzte krummlinige Figuren. IV. freibewegte Linien, Schnecken, Spirallinien, alles nach Vorzeichnungen und Erläuterungen des Lehrers an der Wandtafel. III b. Ornamentzeichnen nach Vorlagen mit Licht und Schatten in 2 Kreiden. III a. Köpfe, Tiere, Landschaften im Umriss und leichter Schattierung nach Vorlagen. II—I. Fortsetzung von III a, Zeichnen nach Gipsköpfen, Tuschen, Aquarellieren.

3. Singen. Unterricht im Singen wird im S. in 7, im W. nur in 5 St. erteilt, da die Singstunden in Ermangelung einer eignen Singklasse ausserhalb der Schulstunden liegen müssen und ein Tag durch den Turnunterricht in Anspruch genommen wird. Von diesen sind 4 (im W. nur 2) für den vorbereitenden Unterricht in Sexta und Quinta bestimmt. In den übrigen 3 Stunden werden die vorgeschritteneren und mit Gehör und Stimme begabten Schüler im mehrstimmigem Gesange geübt (Selecta).

4. Turnen. Das Turnen leidet bei uns, wie bei den anderen städtischen Anstalten, unter dem Mangel eines eignen, dem Gymnasium allein gehörigen Turnplatzes, von einer

bedeckten Turnhalle ganz zu geschweigen. Der Turnunterricht findet daher nur an einem Wochentage in dem weit entlegenen städtischen Turnhause statt, wobei die kleineren Schüler und die grösseren und kräftigeren getrennt in je einer Stunde unterrichtet werden.

XII. Zusammenstellung der gegenwärtig im Gymnasium in Gebrauch befindlichen Lehrmittel.

1. Religion. In VI. und V. Preuss bibl. Geschichten, in VI—III. Luthers kleiner Katechismus von Kahle und die 80 Kirchenlieder, von IV. an die Bibel, in II. und I. Hagenbachs Leitfaden für den Religionsunterricht und das griech. neue Testament.

2. Latein. Von VI. an Ellendt-Seyfferts lat. Gramm., von IV. an ein lat.-deutsches Lexikon, von IIIb an ein deutsch-lat. Lexikon. In VI. und V. die für diese Klassen bestimmten lat. Übungsbücher von Ostermann nebst den dazu gehörigen Vocabularien. In IV. J. E. Ellendts Materialien zum Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche, herausgegeben von M. Seyffert, und Ostermanns Vocabularium für Quarta, in IV und IIIb Möllers Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, in IIIb ausserdem Süpfle Aufgaben zu lateinischen Stilübungen I. und Ostermanns Vocabularium für Tertia, in IIIa Haacke Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für Tertia, in IIb und a Süpfle Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II., in Ib und a desselben Buches dritter Teil. Von den in der Schule gelesenen Klassikern stehen ein für allemal fest: in III Caesars comment. und Ovids Metam., in II Vergil, in I Horaz, die übrigen wechseln nach den verschiedenen Semestern und werden daher jedesmal vor Beginn des folgenden den Schülern namhaft gemacht.

3. Griechisch. Von IV an Franke griechische Formenlehre, bearbeitet von Bamberg, von IIIa an auch des letzteren Anhang dazu über die homer. Formen, von IIIb an ein griechisch-deutsches, von IIb an auch ein deutsch-griechisches Lexikon. Ferner in IV und IIIb Jakobs griechisches Lesebuch in der neuen Ausgabe von Warschauer und Halm Anleit. zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische I, 1, in IIIb und a Xenophons Anabasis und Halms Anleit. I, 2, in IIIa—IIa Homers Odyssee, von IIb an M. Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax, in IIb Halms Anleit. II, 1, in IIa Halms Anleit. II, 2, in Ib und a Homers Ilias und Retzlaffs griechische Exercitia. Ausserdem von IIb an, nach den einzelnen Semestern wechselnd, div. griechische Klassiker, welche den Schülern rechtzeitig genannt werden.

4. Deutsch. In VIII Hammer und Kuhns Lesebuch für die Anfänger, für die Geübteren Seltzsams deutsches Lesebuch, welches auch in VII dem Unterrichte zu Grunde gelegt wird. In den Klassen VI—III werden die betreffenden Teile des deutschen Lesebuchs von Hopf und Paulsieck benutzt, die Schüler von IIb brauchen eine Ausgabe des Nibelungenliedes in der Ursprache.

5. Französisch. Von V—IIIb Plötz Elementarbuch der französischen Sprache, in IIIb—IIb dess. lectures choisies, von IIIa—I dess. französische Schulgrammatik, in I dess. Übungen zur Erlernung der französischen Syntax, von III an ein französisches Lexikon. In IIa und I werden, nach den Semestern wechselnd, verschiedene französische Autoren gelesen.

6. Hebräisch. In II Gesenius hebräisches Lesebuch, in I die hebräische Bibel und

ein hebräisches Lexikon, in beiden Klassen Gesenius hebräische Grammatik, Gräfenhan Hilfsbuch zur Erlernung der hebräischen Grammatik und Hagers hebräisches Vocabularium.

7. Englisch. In II und I Sonnenburg englische Grammatik, in II Schütz historical series I, vol. III, in I verschiedene englische Klassiker.

8. Mathematik. In VIII Vogels Rechenfibel, in VII Hentschels Aufgaben zum Zifferrechnen I, von IV an Mehler Hauptsätze der Elementar-Mathematik, von IIb an Schlömilchs Logarithmentafel.

9. Physik. Von IIb an Jochmanns Lehrbuch der Physik.

10. Geschichte. Von IV an ein Atlas der alten Welt, in IV und IIIb Jägers historisches Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte, in IIIa Fekertz Hilfsbuch für die deutsche Geschichte, von IIb—I Herbst historisches Hilfsbuch und Cauers Tabellen.

11. Geographie. Von VI an ein Atlas der neueren Geographie, am besten Stieler's Handatlas, von IIIb an Daniels Lehrbuch der Geographie.

2. Den Abiturienten sind im verflossenen Schuljahre folgende Aufgaben gestellt worden:

A. Zu Michael 1881:

1. im Lateinischen: Demosthenem et Ciceronem eloquio perisse, cur recte dixerit Juvenal. Sat. X. 718.

2. im Deutschen: Leben ist Lernen.

3. in der Mathematik:

a) Ein Dreieck zu konstruieren aus $a+b$, der Summe zweier Seiten, $a-b$, der Differenz der Radien der diesen beiden Seiten angeschriebenen Kreise, und r , dem Radius des umgeschriebenen Kreises.

b) Welcher Wert von x genügt der Gleichung:

$$\sin x + \sin(x-a) + \sin(2x+a) = \sin(x+a) + \sin(2x-a).$$

c) Durch jeden Punkt einer Kante (s) eines geraden Kreiskegels mit dem Grundradius r lassen sich als Schnitte des Kegels ein Kreis und eine Parabel, deren Scheitel dieser Punkt ist, legen. Nach welchem Verhältnis muss die Kante geteilt werden, damit der Flächeninhalt des Parabelschnitts gleich dem des Kreisschnitts wird?

d) Ein Feuerwerkskörper wird mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 100^m$ senkrecht in die Höhe geschossen; nach $t = 5$ Sekunden hört man sein Zerspringen. In welcher Höhe erfolgte die Explosion, wenn die Geschwindigkeit des Schalles $a = 340^m$ ist.

B. Zu Ostern 1882.

1. im Lateinischen: Porciam gentem duobus Catonibus fuisse illustrem.

2. im Deutschen: Goethes Wort von der Naturwissenschaft, dass sie „dem Menschen nützt, indem sie ihn erhebt.“ (Tasso.)

3. in der Mathematik:

a) Durch 3 Radien einer Kugel, welche Winkel von 60 Grad mit einander bilden, sind 3 Ebenen bestimmt, welche durch je 2 derselben gelegt werden. Wie gross ist das von der Kugeloberfläche und diesen 3 Ebenen begrenzte keilförmige Stück der Kugel und der demselben umgeschriebene Kugelsektor? Wie lässt sich ferner diese Aufgabe behandeln, wenn die Radien beliebige Winkel a , b , c mit einander bilden?

b) Der Bruch $\frac{15x^2 - 70x - 95}{x^3 - 6x^2 - 13x + 42}$ soll als Summe dreier Brüche dargestellt werden, deren Nenner die linearen Faktoren des Nenners dieses gegebenen Bruches sind.

c) Einen Kreis zu zeichnen, der einen gegebenen Kreis berührt, einen anderen gegebenen Kreis und eine gegebene Linie senkrecht schneidet.

d) In Königsberg, dessen geographische Breite $54^\circ 42' 50''$ ist, wurde am 22. Juni, an dem die Deklination der Sonne $23^\circ 28''$ ist, der Winkel, welchen der Stabschatten einer horizontalen Sonnenuhr mit der Mittagslinie bildet, $= 45^\circ$ beobachtet. Welches war die Zeit dieser Beobachtung, und wie hochstand die Sonne über dem Horizont?

3. Die Schüler der oberen Klassen haben nachstehende Themata bearbeitet:

A. Im Lateinischen in I. A.:

1. Quid secutus sit Horatius primo II libri carmine scribendo.
2. Esse, qui Magni cognomine iniuria sint appellati.
3. (Klausurarbeit) Quae sint de trium bellorum Messeniorum causis et exitu tradita.
4. De septem sapientibus, qui dicuntur, ita disputatur, ut apophthegmata, quae iis tribuuntur, paucis explicentur et de uno illorum septem accuratius disseratur.
5. Cur bellum Africanum a Caesare gestum memorabile sit, exponitur.
6. Scipio bellum in Africam transfert relictis in Italia hostibus, Alcibiades bellum Siciliense suadet manente Peloponnesiaco bello.
7. (Klausurarbeit) Quid sibi velit, quod Piso apud Tacitum dicit, Athenienses multa violenter in suos fecisse.
8. L. Aemilium Paullum et virtutibus insigniorem fuisse et maiora praestitisse quam L. Mummius.
9. Principes quidam viri cur in solitudinem iverint quidque ibi agitaveriat, luculentis quibusdam historiae exemplis ostenditur.
10. Aegyptiorum fortuna quam diversa fuerit, dominantibus Cambyse, Alexandro Ptolemaeisque, Romanis.

B. Im Lateinischen in I. B.:

1. Cur Lycurgus, Solo, Pythagoras, Plato, Herodotus, Polybius longinqua itinera susceperint.
2. Oratio funebris, quam Caesaris honoris causa Antonium habentem facit Shakespearus, redditur.
3. Fatalis fuit Romanis dies Alliensis, multo magis fatalis Graecis dies Chaeroneensis.
4. (Klausurarbeit) Lectis, quae Livius tradidit, de decemviris legibus scribundis agitur.
5. De Agamemnonis natura et exitu.
6. Triginta fere annis ante bellum Peloponnesiacum variam fuisse Atheniensium fortunam demonstratur.
7. Quid secutus esse videatur Horatius gravissimis illis versibus: *odi profanum — virginibus puerisque* canto initio libri III carminum positus et orationibus Junonis et Reguli tertio et quinto carmini insertis, exponitur.
8. Bellum Sanniticum primum qua de causa ortum quaque fortuna et quo eventu gestum sit.
9. Quid sibi velit, quod homo quidam doctus dicit, infractam Germanorum virtutem Tacito, qui Stoicam doctrinam sequeretur, quasi imaginem perfectae morum integritatis esse visam; eidem antiquae libertatis memori quasi libertatis publicae exemplar, patriae denique amanti futuraque tempora prospicienti tamquam imminens periculum.
10. (Klausurarbeit) Qui fieri potuerit, ut Alexandor Persarum regnum celeriter expugnaret.

C. Im Lateinischen in II. A.:

1. Quaeritur, num iure Hannibali a Maharbale crimini datum sit, quod victoria Cannensi uti nesciret.
2. Priscam illam virtutem Romanam belli cum Pyrrho gesti temporibus imprimis enituisse, exemplis allatis demonstratur.
3. (Klausurarbeit) Aristidem et M. Furium Camillum civibus ingratis pro iniuria sibi illata summa reddidisse beneficia.
4. Plebi a patribus oppressae opem ferendo cives nonnullos de republica Romana bene meritos misere perisse.
5. Hannibal et Pyrrhus inter se comparantur.
6. (Klausurarbeit) Consilio et prudentia, non armis coniurationem Catilinariam oppressit Cicero.

D. Im Deutschen in I. A.:

1. Das Himmelsgewölbe hat zu allen Zeiten den mächtigsten Eindruck gemacht.
2. (Klausurarbeit) Das Leben der Tiere im Vergleich zu dem unsrigen.
3. *Für uns lässt sich keine Ilias denken.* (J. H. Voss.)
4. Worauf beruht der Unterschied zwischen artes liberales und sordidae, edler und gemeiner Arbeit?
5. Nichts in der Welt ist beständiger als der Wechsel.
6. Worin unterscheiden sich Land- und Seereisen?
7. (Klausurarbeit) Von welcher Bedeutung es oft ist, wenn sich zwei Augen schliessen.
8. Wozu muss man geboren sein, und was können wir aus uns machen?
9. Die homerische Welt im Vergleich zur Gegenwart.

E. Im Deutschen in I. B.:

1. *Vom Eise befreit sind Strom und Bäche etc. etc.*
2. Welche Dienste könnte der Ring des Gyges leisten?
3. (Klausurarbeit) Leiden und Freuden eines Lebens, wie es Robinson führte.
4. Wiefern kann man den Staat mit einer grossen Familie vergleichen?
5. Die Feinde und Freunde der Maria Stuart in Schillers Dichtung.
6. Welche historische Ereignisse erinnern an den Kampf zwischen Goliath und David?
7. (Klausurarbeit) In welchem Zusammenhange stehen Stadt und Land?
8. Allen gefallen ist schlimm.
9. Die menschliche Natur „*ist reiselustig und nach neuem begierig*“. Plin. hist. natur.

F. Im Deutschen in II. A.:

1. Welchen Sinn hat das Wort „Poesie“? (nach der Lektüre einer Abhandlung von Engel.)
- 2a. Warum ging Brutus fehl, als er Teilnehmer der Verschwörung wurde?
 - b. Welche Dinge bilden vor der That an den Iden des März den Gegenstand des Dramas Jul. Caesar von Shakespeare (nach der Lektüre dieses Stücks).
3. Warum war in den Zeiten des römischen Freistaats die Beredsamkeit, die in gerichtlichen Reden sich bewährte, geeigneter Bewunderung und Ruhm zu gewinnen, als die in senatorischen?
4. (Klausurarbeit) Wodurch wird die Neigung des Menschen zu verschiedenen Tieren veranlasst?
- 5a. Hat das Wort des Seneca: *non sum unī angulo natus, patria mea totus hic mundus est* Berechtigung?
 - b. Welche Bedeutung hat das Wort des Seneca: *impares nascimur, pares morimur!*
- 6a. Warum hat Schiller sein Drama Wilh. Tell nicht mit dem 4. Akte geschlossen?
 - b. Ueber die Bedeutung der Hutszene in Schillers Wilh. Tell.
- 7a. Als Xenokrates einem schmähenden Gespräch beiwohnte, sagte er, gefragt, warum er allein schweige: weil es mich bisweilen gereut hat, gesprochen, nie geschwiegen zu haben. Was ist von diesem Ausspruch zu halten?
 - b. Wie ist das Wort eines walesischen Bardens zu erklären: drei Dinge sind es, die, obwohl sie täglich ohne Unterlass einnehmen, doch noch mehr verlangen, das Meer, das Denken und der Geiz.
8. Welchen Wert haben Wälder, und welche Pflichten ergeben sich aus demselben?
9. Welchen Sinn hat das Sprichwort: *Gutta cavat lapidem?*

G. Im Deutschen in II. B.:

1. *Manec man vil frunde hât,
Die wile sin dinc im ebene gât,
Und hât doch undr in allen
Vil lützel nôtgestallen (Freidank).*
2. In welcher Beziehung kann man unser Jahrhundert das eiserne nennen?
3. Die beiden Piccolomini nach Schillers Wallenstein.
4. Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede.
5. (Klausurarbeit) Charakteristik Kriemhildens.
6. Der Einfluss des Ackerbaus auf die Gesittung im Anschluss an Schillers „Eleusisches Fest“ dargestellt.
7. Rudenz und Bertha.
8. Akt I von Schillers Maria Stuart als vorbereitend auf die übrigen Akte.
9. Kontrastierende Personen in Goethes Götz.
10. (Klausurarbeit) Wodurch weiss Schiller in seinem Drama Maria Stuart unsern innigsten Anteil für seine Heldin zu erwecken?

Übersicht des Lehrplans während des Schuljahres Ostern 1881 bis Ostern 1882.

F ä c h e r.	Klassen und wöchentliche Lehrstunden.														
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	V.	VIa.	VIb.	1.Vorb.- Kl.	2.Vorb.- Kl.	Sa.	
1. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	—	3	3	—	2	2	24	
2. Lateinische Sprache	8	8	10	10	10	10	10	—	9	9	9	—	—	93	
3. Griechische Sprache	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	48	
4. Französische Sprache	2	2	2	2	2	2	2	—	3	—	—	—	—	17	
5. Hebräische Sprache	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
6. Deutsche Sprache u. philos. Propaed. . .	3	3	2	2	2	2	2	—	3	3	—	6	6	34	
7. Mathematik	4	4	4*	4*	4	3	3	—	3	4	—	5	6	44	
8. Naturkunde	2	2	1*	1*	—	2	—	—	2	2	—	—	—	12	
9. Geschichte und Geo- graphie	3	3	3	3	4	3	3	—	2	2	—	2	—	28	
10. Anschauungsunter- richt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	3	12	
12. Zeichnen	1	1	1	1	1	2	2	—	2	2	—	—	—	13	
13. Singen	2	2	2	2	2	3**	3**	—	2	2	—	—	—	20, i. W. 17.	
	i.W.1.														
Summa:	35	35	35	35	33	35	33	6	32	30	9	18	18	354, i.W.351	
	i.W.31.														
Durch Combination gehen ab:														20, i. W. 19	
Es wurden also wirklich gegeben:														334, i.W.332	

*) Eigentlich im S. 5 St. Math., im W. 3 St. Math., 2 St. Physik.

**) Im Sommer war für die beiden Oberstimmen der Selecta noch eine dritte Stunde angesetzt.

Verteilung der Stunden unter die Lehrer während des Schuljahres 1881/82.

Namen der Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Sa.
1. Prof. Dr. Möller, Direktor.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.					3 Franz.				12
2. Prof. Dr. Richter, 1ster Oberlehrer. Ordinarius von Ia.	8 Lat.	8 Lat.	2 Dtsch.									18
3. Prof. Dr. Retzlaff, 2ter Oberlehrer. Ordinarius von IIa.	6 Griech.	6 Griech.	8 Lat.									20
4. Prof. Witt, 3ter Oberlehrer. Ordinarius von Ib.	3 Dtsch. u. Philos. 2 Franz.	3 Dtsch. u. Philos. 2 Franz.							9 Lat. im S. VIb. i. W. VIa.			19
5. Dr. Bujack, 4ter Oberlehrer.				3 Gesch. u. Geogr. 2 Franz.	4 Gesch. u. Geogr. 2 Dtsch. 2 Franz.	3 Gesch. ¹⁾ u. Geogr.	3 Gesch. ¹⁾ u. Geogr.	2 Geogr.				21
6. Dr. Schwidop, 5ter Oberlehrer. Ordinarius von IIb.			6 Griech.	10 Lat.	6 Griech.							22
7. Dr. Hübner, 1ster ord. Lehrer.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	5 Math. ²⁾ u. Phys.	5 Math. u. Phys.								22
8. Czwalina, 2ter ord. Lehrer. Ordinarius von VI.					4 Math.	3 Math. 2 Naturg.	3 Math.	3 Rechn. 2 Naturg.	4 Rechn. 2 Naturg.			23
9. Dr. Rauschning, 3ter ord. Lehrer. Ordinarius von IIIa.			2 lat. Dichter. 2 Franz.		10 Lat.	2 Dtsch. 2 Franz.	2 Franz.					20
10. Boruttau, 4ter ord. Lehrer. Ordinarius von IIIb.				6 Griech.		10 Lat.	6 Griech. in IVb. ³⁾					22
11. Schmidt, 5ter ord. Lehrer. Ordinarius von IV.				2 Dtsch.		6 Griech. 2 Relig.	10 Lat. 2 Relig.					22
12. Baske, 6ter ord. Lehrer. Ordinarius von V.							2 Dtsch.	9 Lat. 3 Dtsch.	9 Lat. im S. VIa. i. W. VIb.			23
13. Grämer, Archidiakonus.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.							10
14. Fabricius, emer. Oberlehrer.	2 Hebr.		2 Hebr.									4
15. König, wissensch. Hilfslehrer.							6 Griech. in IVa.					6
16. Riechert, Elementarlehrer. Ordinarius von VII.								3 Schrb.	3 Schrb. 2 Geogr. ¹⁾	6 Dtsch. 5 Rechn. 3 Schrb. 2 Relig. 2 Geogr.		26
17. Klein, Elementarlehrer. Ordinarius von VIII.								3 Relig.	3 Dtsch. 3 Relig.		6 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb. 2 Relig. 1 Ansch.- Unterr.	27
18. Nisius, Zeichenlehrer.	1 Zeichnen.				1 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			10
19. Laudien, Musikdirektor.	2 Selecta. ⁴⁾							2 Singen. im W. 1.	2 Singen.			7 i. W. 5

334
i. W. 332

- 1) Diese Stunden waren während des Wintersemesters dem cand. prob. Dr. Zweck übergeben.
- 2) Diese Stunden wurden im Sommer 1881 von dem cand. prob. Schülke gegeben.
- 3) Diese Stunden gab während des Winterhalbjahrs der cand. prob. Weidemann.
- 4) Im Sommer war für die beiden Oberstimmen der Selecta noch eine dritte Stunde angesetzt.

Zweiter Abschnitt.

Verfügungen der Behörden.

1. Pr.-Sch.-Koll. 25. April 1881. Nach einem Minist.-Reskr. vom 16. April ist es durchaus unstatthaft, dass Probekandidaten in Fächern beschäftigt werden, für die sie keine Fakultas besitzen.

2. Pr.-Sch.-Koll. 27. April 1881. Abdruck eines Beschlusses d. Kgl. Staatsminist. z. Herbeiführung eines gleichmässigen Verfahrens in d. Schreibweise mehrstelliger Zahlenausdrücke.

3. Pr.-Sch.-Koll. 20. Mai 1881. Dem Oberlehrer Witt ist der Professortitel verliehen.

4. Pr.-Sch.-Koll. 1. Juni 1881. Minist.-Reskr. vom 17. Mai. Diejenigen Lehrer, die sich bereits vor ihrer definitiven Anstellung verheiratet haben, sollen angehalten werden, die Zukunft ihrer Familie nachträglich sicher zu stellen.

5. Pr.-Sch.-Koll. 1. Juni 1881. Mitteilung eines Minist.-Reskr. vom 18. Mai desselben Inhalts wie No. 1.

6. Pr.-Sch.-Koll. 7. Juni 1881. Es soll berichtet werden, ob etwa in der Vorschule des Gymnasiums der Unterricht schon um 7 Uhr des Morgens beginne (ist bei uns bekanntlich nicht der Fall).

7. Magistr. 8. Juni 1881. Die Anzahl der Freischüler soll nicht über 100% der Frequenz der eigentlichen Gymnasialklassen betragen. Die Söhne der Lehrer und die Zöglinge des städtischen Waisenhauses werden bei der Berechnung dieser 100% nicht mitgezählt. Die Bewilligung der Freischule erfolgt durch den Magistrat und zwar erst nach einer Probezeit und stets widerruflich.

8. Pr.-Sch.-Koll. 10. Juni 1881. Das Unbescholtenheits-Attest, welches bei der Bewerbung um den einjährigen Militärdienst eingereicht werden muss, ist stets abgesondert von dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung auszustellen.

9. Pr.-Sch.-Koll. 13. Juni 1881. Die Nachweisung der Personalveränderungen soll aufs genaueste, aber nur in betreff der definitiv angestellten Lehrer angefertigt werden, und zwar erst nach Beginn des neuen Semesters. Die Termine zur Einreichung der Tabellen werden daher auf den 15. Mai und 15. November hinausgeschoben. Ausserdem ist alle drei Jahre eine vollständige Nachweisung des gesamten Lehrpersonals nach einem neuen Schema einzu-reichen, zum ersten Male zum 15. Mai 1883.

10. Pr.-Sch.-Koll. 18. Juli 1881. In Zukunft wird bei der Meldung zum Postfach eine Bevorzugung derjenigen Abiturienten, welche von der mündlichen Prüfung dispensiert wurden, nicht mehr stattfinden.

11. Pr.-Sch.-Koll. 12. September 1881. Dem Oberlehrer Dr. Bujack ist wegen seiner Verdienste um die Altertumsgesellschaft Prussia der Königliche Kronenorden IV. Klasse verliehen worden.

12. Pr.-Sch.-Koll. 17. September 1881. Wenn ein Direktor genötigt ist, von den Bestimmungen der unter No. 1 und 5 erwähnten Verfügungen abzuweichen, so muss er dies jedesmal in der Tabelle unter der Rubrik Bemerkungen motivieren.

13. Pr.-Sch.-Koll. 29. September 1881. Minist.-Reskr. 20. September 1881. Schüler, die von einer Anstalt verwiesen sind, dürfen in demselben Semester nicht als Studierende

immatrikuliert werden und, wenn Schule und Universität sich an demselben Orte befinden, auf letzterer überhaupt nicht.

14. Pr.-Sch.-Koll. 5. Oktober 1881. An den vom Staate ganz oder teilweise unterhaltenen Schulen, bei denen der Normaletat durchgeführt ist, kann den Lehrern kein Recht auf Befreiung ihrer Söhne vom Schulgelde zuerkannt werden.

15. Pr.-Sch.-Koll. 17. Oktober 1881. Die in der Circularverf. vom 17. Juli 1873 festgesetzte Stundenzahl, zu welcher die Lehrer verpflichtet sind, wird ausdrücklich bestätigt.

16. Magistr. 21. Oktober 1881. Der Magistr. tritt der in No. 14 angegebenen Minist.-Verf. über die Aufhebung der Immunität der Lehrersöhne bei, nimmt jedoch die gegenwärtig bereits angestellten Lehrer davon aus.

17. Pr.-Sch.-Koll. 24. Oktober 1881. Es soll darauf gehalten werden, dass beim Gesangunterricht die gebräuchlichsten Melodien der Kirchenlieder sicher eingeübt werden.

18. Pr.-Sch.-Koll. 19. November 1881. Es soll berichtet werden, ob in dem Gymnasium die Jahreskurse und Jahresversetzungen streng eingehalten werden, ferner ob in demselben Wechselcoetus bestehen event. wie sich dieselben bewährt haben.

19. Magistr. 6. Januar 1882. Mitteilung zweier Beschlüsse des Magistr. vom 11. November 1880 und 15. Januar 1881, wonach derselbe künftig die Benutzung der Aula des Gymnasiums seitens irgend welcher Vereine nur gegen Bezahlung eines Pauschquantums von 3 Mk. für Gasbeleuchtung gestatten wird.

20. Pr.-Sch.-Koll. 9. Januar 1881. Der Direktor soll gutachtlich darüber berichten, ob die Schüler durch die jetzige Ferienordnung am Besuche des Sonntags-Gottesdienstes und an der Sonntagsheiligung behindert werden.

21. Pr.-Sch.-Koll. 11. Januar 1882. Es wird die Einführung folgender Lehrmittel genehmigt: Plötz Übungen zur Erlernung d. franz. Syntax in I, Jochmann Lehrbuch der Physik in II und I, Vogel Rechenfibel in VIII.

22. Pr.-Sch.-Koll. 14. Februar 1882. Desgleichen wird genehmigt die Einführung des Katechismus von Kahle und der lat. Vokabularien von Ostermann f. IV. u. III.

23. Pr.-Sch.-Koll. zu Danzig 23. Februar 1882. Im Einverständnis mit dem Königl. Prov.-Schulkoll. v. Ostpreuss. werden für die Direktorenkonferenz d. J. 1883 folgende Beratungsgegenstände festgesetzt:

1. Wie kann den Primanern der Gymnasien und Realschulen unbeschadet der erforderlichen Gleichmässigkeit der Ausbildung eine grössere Freiheit und Selbständigkeit der Studien gewährt werden?
2. Ziel und Methode des griechischen Unterrichts.
3. Bedeutung und Wirksamkeit der Vorschulen.
4. Über die Berücksichtigung der etymologischen und historischen Momente bei dem französischen Unterricht, hauptsächlich der Realschulen.
5. Über allgemeine Schulordnungen.

Die Gutachten der einzelnen Anstalten sind bis zum 15. Juni, die Referate bis zum 15. Oktober, die Correferate bis zum 15. Dezember einzureichen.

Dritter Abschnitt.

Chronik des Gymnasiums.

1. Aus leicht erklärlichen Gründen wird in diesem Abschnitte der Schulnachrichten zuvörderst der Neubau unseres Gymnasialgebäudes besprochen werden, von dem schon im vorjährigen Programm die Rede war. Ist dies doch für die Anstalt geradezu eine Lebensfrage, von welcher das Wohl und Wehe derselben abhängt! Diese für uns so hochwichtige Angelegenheit hat nun während des letzten Jahres allerdings einige Fortschritte gemacht, aber im Verhältnis zu der Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände, die eine Abhilfe dringend erheischen, doch fast zu langsame. — Herr Stadtbaurath Krüger hat ein vorläufiges Projekt zu einem neuen Schulgebäude aufgestellt, wobei er die Güte hatte, auch dem Direktor eine beratende Stimme einzuräumen, und dann einen gleichfalls nur vorläufigen Kostenanschlag angefertigt, der freilich ziemlich hoch ausgefallen ist. Trotzdem hat der Magistrat mit Rücksicht darauf, dass die in den letzten Jahren erbauten neuen Volksschulen sämtlich das altstädtische Gymnasium in jeder, namentlich auch in sanitärer Beziehung weit übertreffen, die Ausführung des Planes seinerseits beschlossen und daher den Stadtverordneten eine darauf bezügliche Vorlage gemacht. Die Hauptpunkte derselben sind kurz folgende: 1. die Notwendigkeit eines Neubaus des altstädtischen Gymnasiums wird anerkannt; 2. derselbe soll auf dem städtischen Grundstück, welches die Ecke der altstädtischen Langgasse und der Bauhofgasse einnimmt, ausgeführt werden; 3. die bisher von dem Gymnasium benutzten, in der altstädtischen Kirchenstrasse gelegenen Gebäude sollen verkauft und der Erlös dafür zu den Baukosten verwandt werden. In dem Augenblicke, wo dieser Bericht geschlossen werden muss, um das Programm rechtzeitig in den Druck geben zu können, hat sich die Stadtverordnetenversammlung zwar über diesen Antrag des Magistrats noch nicht ausgesprochen, indessen geben wir die Hoffnung noch nicht auf, dass dies in zustimmender Weise geschehen werde. Vielleicht ist es mir vergönnt, im Programm des Jahres 1883 von diesem Bau als von einer nicht bloß beschlossenen, sondern bereits in der Ausführung begriffenen Sache zu sprechen.

2. In dem Personalbestande des eigentlichen Lehrerkollegiums ist während des verflossenen Schuljahres keine Veränderung eingetreten; die erfreuliche Thatsache, dass dem verdienten dritten Oberlehrer des Gymnasiums, Herrn Witt, der Professortitel verliehen worden ist, habe ich bereits im Abschnitt II, No. 3 erwähnt. Dagegen hat unter den jüngeren Lehrkräften allerdings ein häufiger Wechsel stattgefunden. Zunächst verliess uns zu Ostern v. J. nach zweijähriger erfolgreicher Wirksamkeit der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Iwanowius, um eine Lehrerstelle an der hiesigen Realschule I. O. auf der Burg zu übernehmen, und wurde durch den Schulamts-Kandidat Herrn König ersetzt, der damit zugleich sein Probejahr bei unserer Anstalt begann, welches zu Ostern d. J. beendet sein wird. Ausser ihm haben noch vier candidati probandi längere oder kürzere Zeit auf verschiedenen Klassen unterrichtet. So im Sommersemester 1881 Herr Kandidat Schülke und seit den grossen Ferien Herr Kandidat Kusch. Beide schieden zu Michaelis v. J. wieder aus, da sie resp. nach Osterode und Insterburg berufen wurden. Während des Winterhalbjahres haben dafür die Herren Dr. Zweck und Weidemann die erste Hälfte ihres Probejahres absolviert.

3. Was den Gesundheitszustand betrifft, so kann ich den unsrer Schüler glücklicher Weise als einen durchaus befriedigenden bezeichnen. Wir haben keinen Todesfall zu beklagen gehabt, auch ist Königsberg im letzten Jahre von keiner bedeutenden Epidemie heimgesucht worden. Dasselbe gilt eigentlich auch von dem Gesundheitszustande des Lehrerkollegiums, denn dass in einem grossen Kreise einzelne Mitglieder ab und zu kürzere Krankheitsanfälle erleiden, ist natürlich. Nur Herr Boruttau musste, um seine Genesung zum Abschluss zu bringen, im vorigen Sommer einen langen Urlaub zu einer Bade- und Erholungsreise nachsuchen, so dass er vom 1. Juni an bis zum Schlusse des Semesters vertreten werden musste. Diese Vertretung übernahm für 10 wöchentliche Lehrstunden Herr Schulamts-Kandidat König unentgeltlich, wofür ich demselben hier meinen wärmsten Dank ausspreche. Die übrigen 12 Stunden wurden Herrn Dr. Zweck übertragen, die Kosten bis zum 1. September aus städtischen Mitteln bestritten, von da an von dem Beurlaubten getragen. Glücklicher Weise hat die längere Erholung unsrem lieben Amtsgenossen gute Früchte getragen.

4. In disciplinarischer Hinsicht ist während des verflossenen Schuljahres nichts irgend Erhebliches vorgefallen.

5. Die Osterferien dauerten vom 9.—24. April 1881, die Pfingstferien vom 4.—8. Juni, die Sommerferien vom 3.—31. Juli, die Michaelisferien vom 2.—12. Oktober, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1881 bis 4. Januar 1882. Ausserdem ist nur der Krönungstag (18. Januar d. J.) schulfrei gewesen. Die Feier des Sedantages (2. September 1881) beschränkte sich auch diesmal auf Deklamationen und Gesang der Schüler.

6. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Gymnasiallehrer Baske die Festrede, vor und nach welcher die Schüler patriotische Lieder vortrugen.

7. Die beiden Maturitätsprüfungen des verflossenen Schuljahres haben unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regier.- u. Provinzial-Schulrats Dr. Schrader am 1. September 1881 und am 15. März 1882 stattgefunden.

8. Dispensationen vom Religionsunterricht sind nicht beantragt worden, auch hat sich kein Schüler zur Ablegung des Fähnrichs-Examens gemeldet.

Vierter Abschnitt.

Statistische Nachrichten.

A. Lehrer-Kollegium.

S. die in Abschn. I gegebenen Tabellen und Abschn. III No. 3 u. 4.

B. Schülerzahl.

1. Zur Zeit des Abschlusses des vorjährigen Programms besuchten das altstädtische Gymnasium 461 Schüler, von denen dann am 1. April 1881 noch 7 abgingen, so dass das Wintersemester mit einer Frequenz von 454 Schülern schloss. Nachdem hierauf zu Ostern v. J. 14 Schüler ausgeschieden, dagegen 32 aufgenommen waren, begann die Anstalt das neue Schuljahr mit einer Frequenz von 472 Schülern. Im Laufe des Sommers gingen 12 Schüler ab, aufgenommen wurden 4. Die Schülerzahl belief sich demnach am Ende des Sommerhalbjahrs auf 464. Zu Mich. v. J. verliessen das Gymnasium 19 Schüler, es traten in dasselbe ein 30,

folglich betrug die Frequenz beim Beginn des Winterhalbjahrs 1881/82 475. Seitdem sind 8 Schüler abgegangen, 3 aufgenommen, die gegenwärtige Frequenz stellt sich also auf 470 heraus.

2. Während des Schuljahres 1881/82 sind abgegangen:

I. Mit dem Zeugnis der Reife zur Universität:

A. Zu Ostern 1881:

1. *Fritz Braem*, 18 $\frac{1}{2}$ J. alt, stud. neuere Sprachen,
2. *John Eckerlein*, 18 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Medicin,
3. *Richard Engelien*, 21 J. alt, stud. Medicin,
4. *Max Engelbrecht*, 17 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Jura,
5. *Alfred Gottschalk*, 18 $\frac{1}{4}$ J. alt, stud. Medicin,
6. *Wilhelm Heidemann*, 20 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Medicin,
7. *Hermann Josephsohn*, 18 $\frac{1}{2}$ J. alt, stud. Jura,
8. *Clemens Klein*, 15 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Geschichte,
9. *Peter Meitzen*, 20 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Jura.

B. Zu Michael 1881:

1. *Hans Aronson*, 15 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Medicin,
2. *Arnold Dittmar*, 18 $\frac{1}{4}$ J. alt, stud. oriental. Sprachen,
3. *Paul Gerber*, 19 $\frac{1}{4}$ J. alt, stud. neuere Sprachen,
4. *Max Migeod*, 20 J. alt, stud. Medicin,
5. *Oscar Raumann*, 19 J. alt, stud. Jura,
6. *Paul Rosenthal*, 16 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Jura,
7. *Franz Rothe*, 21 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Geschichte u. deutsche Sprache,
8. *Erich Schustehrus*, 20 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Medicin,
9. *Georg Singelmann*, 18 $\frac{3}{4}$ J. alt., stud. Jura u. Cameralia,
10. *Walther Sommerfeld*, 18 $\frac{1}{4}$ J. alt, stud. Medicin,
11. *Gustav Valentini*, 18 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Jura,
12. *Paul Wolfheim*, 18 $\frac{3}{4}$ J. alt, stud. Medicin.

II. Zu anderen Berufsarten und auf andere Schulen: 39

dazu die oben genannten Abiturienten: 21

Gesamtzahl der Abgegangenen: 60

Aufgenommen wurden zu und nach Ostern 1881: 36

zu und nach Michael 1881: 33

zusammen: 69

also sind mehr aufgenommen: 9

welche zu den eingangs erwähnten 461 Schülern, die beim Schlusse des vorjährigen Programms vorhanden waren, hinzugerechnet, die jetzige Frequenz von 470 Schülern ergeben. Diese verteilt sich auf die einzelnen Klassen, wie folgt: Ia 26, Ib 24, IIa 34, IIb 39, IIIa 47, IIIb 51, IV 50, V 55, VI 52, VII 50, VIII 42. Darunter waren auswärtige 48 (nicht wenige freilich aus der unmittelbaren Nachbarschaft der Stadt), einheimische 422. Zur evangelischen Konfession bekannten sich 332, zur katholischen 8, zur mosaischen 130. Freischüler sind 24, Immunes 10, zahlende Schüler 436.

C. Lehrmittel.

1. Zum Geschenk erhielt d. Bibl. d. Gymnasiums: v. d. Friedr.-Werder-Gymn. zu Berlin d. Festschrift z. 200jähr. Säkularfeier u. d. Gesch. dieser Anstalt v. Dr. Müller, ferner v. Direktor d. Schriften d. hiesigen phys.-ökon. Gesellschaft Jahrg. 1879 u. 1880, so wie d. v. d. Verein f. d. Gesch. v. Ost- u. West-Preussen herausgegebenen Schriften, nämlich d. Chroniken v. Simon Grunau Bd. I, Peter Himmelreich u. A.

2. Von Zeitschriften wurden gehalten: Fleckeisen Jahrb. f. Philol., d. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen, d. Centralblatt f. d. Unterrichts-Verwaltung, Reicke u. Wichertaltpreuss. Monatschrift, v. Sybel histor. Zeitschrift, Petermann geogr. Mitteilungen, Crelle Journal f. Mathem., Poggendorf Ann. d. Phys. u. Chem.

3. Aus d. Fonds d. Bibl. sind für dieselbe angeschafft worden: Appiani hist. rom. ed. Mendelssohn II, Keller Epilegomena z. Horaz, Ribbeck F. W. Ritschl. II, Madvig Verfass. u. Verwalt. d. röm. Staates, Gossrau lat. Sprachlehre, Draeger hist. Synt. d. lat. Spr. II, Preller röm. Mythol. herausg. v. Jordan I, Teuffel Gesch. d. röm. Litt. Lief. 1. 2, Budinszky d. Ausbreitung d. lat. Spr. über Italien u. d. Provinzen, Buchholz homer. Realien II, 1, Schliemann Ilios, Mommsen röm. Gesch. 7. Auflage I. II, Neumann Gesch. Roms bis z. Tode Sullas, Droysen Gesch. d. preuss. Polit. V. 3, Hillebrand Gesch. v. Frankreich, Ergänzungsheft z. Bd. 1, Wietersheim Gesch. d. Völkerwanderung v. F. Dahn II, v. Sybel Gesch. d. ersten Kreuzzuges, Ranke Weltgesch. II 1 u. 2, Brosch Gesch. d. Kirchenstaates II, Reimann neuere Gesch. d. preuss. Staates I, Kirchhof Schulgeogr., Clebsch Vorlesungen über Geom. I., Lauche Dendrologie, Herders Werke Bd. 17, 20, 21, 27, ausserdem die Fortsetzungen v. Grimms deutschem Wörterbuch, Wanders Sprichwörterlex. (Schluss), Goedeke Grundriss d. deutsch. Litt. (Schluss) u. der Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit.

4. Eine erhebliche Bereicherung unserer Bibliothek bilden auch diesmal die ihr durch den histor.-geogr.-litter. Leseverein zugeführten Bücher, von welchen ich folgende namhaft mache: Weber 4 Jahre in Südafrika 2 Bd., Nitzsch deutsche Studien, Gaedeke Maria Stuart, Wittich Struensee, Scherr 1870—71 2. Bd., Kleinschmidt d. Eltern und Geschwister Napol. I., Russland vor u. nach d. Kriege, Schliemann Orchomenos, Prutz Geheimlehre d. Tempelherrenordens, Lanfrey Gesch. Napol. I. Bd. 1—5, Szalay Gesch. v. Ungarn Bd. 1—3, Chavanne d. Sahara, Rodenberg Ferien in England, Wall und Hirsch Haus und Gesellschaft in England, Ratzel Aus Mexiko, Graf Moltke Wanderbuch, Wernick Städtebilder II, Buchner Reise durch d. stillen Ocean, Appun Unter d. Tropen 2 Bd., Heuglin Reise nach Norwegen u. Spitzbergen 2 Bd., Cramer d. Grafschaft Hohenzollern, Braun Gemälde d. mohammed. Welt, Mackenzie-Wallace Russland 2 Bd., v. Schön Memoiren V, v. Schön Studienreisen eines jungen Staatswirts, Brandes Lord Beaconsfield, endlich mehrere Bd. kleinere wissenschaftliche Vorträge verschiedener Verfasser enthaltend.

5. Von Kartenwerken wurden angeschafft: Curtius und Kaupert Karten v. Attika I und d. im Laufe des Jahres erschienenen Lieferungen d. neuen Auflage v. Stiellers grossem Atlas, für d. naturhistor. Unterricht d. neueste Supplement von Lehmann u. Leutemanns Tierbildern.

6. Unser physikalischer Apparat ist durch folgende Instrumente vermehrt worden: ein Hoffmannscher Wasserzersetzungs-Apparat, ein Gefrierthermometer, eine Kollektion von

Kreiseln mit Stativen und akustischen u. optischen Nebenapparaten v. Mechanikus Schmidt in Dresden, ein vierkantiger rotierender Spiegel zur Beobachtung singender Flammen, ein Apparat zur Beobachtung von Aragos Rotationsmagnetismus, Müllers Apparate zur Beobachtung des Spiegelungs- und des Brechungsgesetzes, Fresnels Spiegel-Apparat zur Beobachtung der Interferenz des Lichtes.

D. Unterstützungsfonds für bedürftige Schüler.

Die Einnahmen betragen bis zum Schlusse des Programms:

I. Beiträge der Schüler:

1. Aus Prima (50 Beitr.)	142,65 Mk.
2. „ Secunda a (27 Beitr.)	65,60 „
3. „ Secunda b (36 Beitr.)	79,35 „
4. „ Tertia a (42 Beitr.)	104,90 „
5. „ Tertia b (48 Beitr.)	134,25 „
6. „ Quarta (40 Beitr.)	113,60 „
7. „ Quinta (30 Beitr.)	97,80 „
8. „ Sexta (36 Beitr.)	144,30 „
9. „ Septima (29 Beitr.)	103,20 „
10. „ Octava (24 Beitr.)	55,75 „
	<hr/>
	1041,40 Mk.

II. Von Herrn B. L. R. aus K. 100,— „

III. Von Herrn K. W. aus K. 50,— „

IV. Zinsen des Kapitals

Dazu Bestand pro 1880/81

643,49 „

Summa der Einnahme

2014,89 Mk.

Die bewilligten Unterstützungen betragen nach den Belägen 957,39 „

Zinsbar angelegt wurden

330,20 „

mithin bleibt pro 1881/82 ein Bestand von 727,30 Mk.

Das Ellendtsche Stipendium haben genossen: Max Manns und Max Maschke in Ia und Fritz Cohn in Ib.

Die von dem Geh. Kommerz.-Rat Simon gestiftete Prämie für fleissige Schüler wurde zuerkannt: Friedrich Matthias in IIa und Hugo Levinsohn in IIIa.

Die 3 Stipendien, welche der verehrliche Verein für Wissenschaft und Kunst seit einer Reihe von Jahren ärmeren Schülern unserer Anstalt zuzuwenden pflegt, haben im verflossenen Schuljahre erhalten: Paul Walsdorff in Ia, Paul Cohn in IIa und Julius Frost in IIIa.

Wie könnte ich diesen erfreulichsten Teil meiner jährlich wiederkehrenden Aufgabe, die Berichterstattung über so reichliche segensbringende Gaben, anders schliessen als mit dem innigsten Danke an alle genannten und ungenannten Wohlthäter unserer Anstalt!

Das Schuljahr 1881/82 schliesst mit der öffentlichen Prüfung am 1. April c., das neue Schuljahr beginnt am 17. April um 7 Uhr, für die Vorschule um 8 Uhr. Über die Möglichkeit einer Aufnahme neuer Schüler, welche jedenfalls eine sehr beschränkte sein wird, muss ich mir eine Bekanntmachung in den öffentlichen Blättern vorbehalten.

Dir. Möller.